

Hotel mal anders

Ein Hotel für Wanderer und Geschäftsleute. Kleine Holzhütten und großzügige Hotelzimmer unter einem Dach. Ein Kontrast, der sich sehen lassen kann.

Bei dem „Huettenwerk“ handelt es sich um ein Hotel, das im Rahmen einer Master-These von Sarah Hientzsch geplant und von Prof. Carmen Munoz de Franke betreut wurde. Ein Hotel für Radfahrer, Wanderer, Geschäftsreisende sowie Städtereisende, die meist nicht länger als drei Tage in Lemgo bleiben. Das Hotel befindet sich gleich neben dem Bahnhof in einem alten Industriegebäude, den ehemaligen Kondorwerken und ist nur wenige Gehminuten von der Lemgoer Innenstadt entfernt.

Das Gebäude erstreckt sich über vier Etagen und umfasst 5200 qm. Im Erdgeschoss befindet sich der Empfang, ein Konferenzbereich, eine Fahrradwerkstatt, ein Restaurant, eine Bar und die Küche. In dem 1. und 2. Obergeschoss befinden sich insgesamt 46 Hotelzimmer und im Dachgeschoss weitere 9 Zimmer, darunter Suiten mit mehreren Räumen und rollstuhlgeeignete Zimmer. Zusätzlich bietet das Hotel im

Dachgeschoss einen Wellness- und Fitnessbereich sowie eine Dachterrasse mit Bar an.

Die Gestaltung des Hotels beruht auf dem industriellen Grundraster des Gebäudes und den Zielgruppen der Gäste. Es gibt zwei Arten, mit dem Bestand umzugehen. Zum einen werden Wände eingesetzt, die die Grundlinien des Rasters verstärken und weiter hervorheben, zum anderen werden Kuben eingesetzt, die den offenen Raumeindruck erhalten und mit ihrer Form auf den Bestand reagieren. Die Kuben umspielen die Stützen spielerisch und lassen sich mit ihrer Formgebung nicht von dem Raster einschränken. Bestehende Raumelemente wurden durch Wände verschlossen und die bestehende Struktur somit ergänzt. In beiden Fällen wird auf die Industriearchitektur eingegangen und die Atmosphäre und das Raster verdeutlicht. Der Bestand wurde dadurch lediglich ergänzt und bleibt für den Nutzer weiterhin sichtbar.



Das abgehängte Stahlwangenbett, die weißen Oberflächen und der Lenoleumbodenbelag des Zimmers heben den industriellen Charakter des Gebäudes.



Accessoires wie Gardienen, Bettwäsche mit dem Huettenwerkemuster verstärken den Wiedererkennungswert.



Der Gemeinschaftsbereich vor den Hütten ist ein idealer Treffpunkt.



Vom Flur aus gelangt man in die unterschiedlichen Zimmer.